

Jetzt können die Register auch elektronisch „gezogen“ werden

Annakirche: Die Weimbs-Orgel mit 2.272 Pfeifen wird renoviert und entstaubt

Aachen. Vor gut zwei Jahrzehnten ertönte sie erstmals in dem prächtigen Kirchenschiff. Jetzt herrscht tiefe Stille, zumindest vorübergehend.

Wahrscheinlich bis in den Frühherbst wird die prächtige Weimbsorgel in der Aachener Annakirche Pfeife für Pfeife gesäubert, immerhin 2.272 an der Zahl. Die Tonerzeuger werden in den kommenden Wochen einzeln ausgebaut, entstaubt und mit einem Spezialreinigungsmittel innen wie außen gereinigt. Was für eine Orgel in dieser Größenordnung reine Routine ist. Klanglich soll die Orgel außerdem den veränderten baulichen Begebenheiten der Annakirche angepasst werden. Strapaziert wurden in den letzten 20 Jahren auch die Windbälge. Sie erhalten im Rahmen der Grundreinigung neues Leder.

Über einen zweiten Schritt im Rahmen dieser Orgelrenovierung freut sich der Kantor der Annakirche, Georg Hage, ganz besonders. „Die sorgfältige Reinigung der Pfeifen ist eine

Pflichtübung, die etwa alle 20 Jahre ansteht. Reine Kür ist dagegen die Nachrüstung mit einer elektronischen Setzeranlage neuester Generation“, freut sich Georg Hage auf die Erleichterung und die kleine Premiere im Herbst.

„Der Bedarf danach wurde immer deutlicher. Denn die Annakirche, mitten in der City gelegen, zählt nach dem Verkauf der Klais-Orgel in der Dreifaltigkeitskirche zur Hauptorgelkonzertkirche der Kirchengemeinde,“ sieht

Georg Hage die große Bedeutung des evangelischen Sakralbaus für den Aachener Kirchenkreis und die Notwendigkeit zur Sanierung.

Die neu installierte USB-Schnittstelle ermöglicht es dem Organisten schneller

und programmierbarer einen Register- und Klangfarbenwechsel vorzunehmen. Die 34 Register elektronisch zu betätigen und Kombinationsmöglichkeiten einzugeben, ist jedoch nur eine Option, auf die der Organist zurückgreifen kann. Der „Zusatz“ ermöglicht, den Spieltisch mit Tastatur praktischer händeln zu können. „Erbaut wurde die Orgel aus der Hellenthaler Werkstatt 1994 als rein mechanisches Instrument, in dem nun ein wenig Elektronik Einzug hält“, beschreibt Orgelbaumeister Harry Dix von der Firma Weimbs aus der Eifel das gewaltige begehbbare Eichen-Instrument, das seinerzeit mehr als eine halbe Million Euro gekostet hat. Für ein Viertel des Kaufpreises wird die Orgel übrigens nun gereinigt und modernisiert.

Bis Kantor Georg Hage wieder alle Register ziehen kann, ertönt ersatzweise eine Digitalorgel. Sie wurde eigens für die Gottesdienste und Trauungen angeschafft. Erstummen wird sie in jedem Fall am 30. September.



Auf der oberen Etage des prächtigen Kirchenbaus sind derzeit die Orgelbauer im Einsatz. Fotos: Leister



Kantor Georg Hage (links) und Orgelbaumeister Harry Dix demonstrieren, wie es geht.

Das ist der Fixtag: An dem Cathedral, Martin Baker, Tag wird eine Reihe von konnte gewonnen werden. Herbstkonzerten mit hoch- Er beschließt am 26. Oktober karätigen Gastorganisten die herbstliche Reihe gestartet. Den Anfang an der klangvollen macht die lettische Orgel- Weimbs-Orgel, die sich virtuosin Iveta Apkalna. Freunde der Orgelmusik im Kalender notieren sollten. Auch der Organist der Londoner Westminster ten. **Michaela Leister**